

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis
21. Februar.

übrigen dazu nicht ausreichte, Gelände und Gefechtslage aber näheres Herangehen ausschlossen. Die Führung der Artillerie übernahm für den ganzen Bereich des VI. Reservekorps der General der Fußartillerie des Korps, Generalmajor Meckel. Nur die Bekämpfung der für den Gesamtangriff wichtigsten Fernziele lag in der Hand des den Artilleriekampf einheitlich leitenden Generals der Fußartillerie beim Armee-Oberkommando. Vom östlichen Maas-Ufer wirkten einzelne schwerste Batterien gegen Ziele westlich des Flusses mit. Für Erkundung und Beobachtung standen eine Feld- und eine Artillerie-Flieger-Abteilung sowie zwei Ballone zur Verfügung. An Pionieren hatte das Korps acht Kompagnien.

Mitte Januar war die schon vorher geringe Tätigkeit der Artillerie noch mehr eingeschränkt worden, in den ersten Februartagen waren auch die allnächtlichen Patrouillengänge gegen den Feind eingestellt worden. Nachdem die Batterien sich eingeschossen hatten, stand die Artillerie des Korps am 11. Februar abends planmäßig bereit¹⁾. Die dann folgenden Tage, in denen wegen des schlechten Wetters der Hauptangriff auf dem Ostufer verschoben werden mußte, verliefen auch beim VI. Reservekorps in höchster Spannung.

Bei einem Besuche, den General v o n F a l k e n h a y n zusammen mit dem Chef des Oberkommandos am 17. Februar dem Generalkommando abstattete, drang dieses auf gleichzeitigen Angriff auf dem Westufer, weil die gegenüberstehende Artillerie bestimmt nicht ausgeschaltet werden könne, besonders nicht die der ständigen Werke des Marre-Rückens. Bei einer anschließenden persönlichen Erkundung vom Kirchturm von Montfaucon „erklärte General von Falkenhayn, er gäbe nunmehr die Wichtigkeit, die Einwirkung der feindlichen Artillerie des Westufers auf den Hauptangriff durch den gleichzeitigen Angriff des VI. Reservekorps wirksamer auszuschalten, unumwunden zu“²⁾. Das VI. Reservekorps schlug darauf zunächst einen Angriff aus dem Walde von Malancourt und nördlich gegen die Höhen nordwestlich von Esnes vor und forderte Verstärkung um 47 schwere Batterien mit entsprechender Munition. Indessen schrieb General von Falkenhayn am 18. Februar dem Oberkommando, daß „die Anforderungen leider doch über unsere Kräfte“ gingen. Auf dem Westufer der Maas verblieb es bei dem „zunächst defensiven“ Verhalten.

21. Februar.

Am 21. Februar, kurz nach 8^o morgens, lief der ersehnte Feuerbefehl ein. Wenige Minuten später lagen die Batterien im Feuer. Die Fran-

¹⁾ 2 30,5 cm-Mörser, 8 Mörser, 48 schwere, 20 leichte Feldhaubitzen; 1 21 cm-, 16 15 cm-, 20 12 cm-, 4 10 cm-, 12 9 cm-Kanonen, 96 Feldkanonen.

²⁾ Zuschrift des Genmaj. a. D. Freiherrn von Ledebur, damals Chef des Genst. des VI. R., vom 14. Aug. 1935.